

## **Achim Freyer zum 80. Geburtstag**

Das KUNSTHAUS der ACHIM FREYER STIFTUNG, eine denkmalgeschützte Villa mit seiner ungewöhnlichen Präsentation der ca. 2000 Exponate umfassenden SAMMLUNG von internationaler Kunst des 19. – 21. Jahrhunderts, Art Brut, naiver Malerei, Volks- und Straßenkunst, zeigt in seiner GALERIE für wechselnde Programme zur Förderung zeitgenössischer Kunst und junger Künstler eine Ausstellung „Achtzig für Achtzig“.

Mehr als 80 lebende Künstler, die in der SAMMLUNG des KUNSTHAUSES mit ihren Arbeiten vertreten sind, gratulieren! und ehren den Maler und Stifter Achim FREYER in der GALERIEausstellung mit je einem erwerbbaaren Werk. Fünfzehn unerhörte und nie gesehene Rahmenveranstaltungen begleiten die bis 30.11.2014 zu erlebende Ausstellung.

### **5.4. – 30.11.2014**

In der Sommerpause vom 7.6. – 5.9.2014 bleibt das KUNSTHAUS geschlossen.

Die beteiligten Künstler der Ausstellung „Achtzig für Achtzig“

Stephan Andreae, Holger Bär, Horst Bartnig, Christiane Baumgartner, Ulysses Belz, Uwe Bender, Linde Bischof, Günter Blendinger, Justus Bobrowski, Birgit Brenner, Hans Brosch, Bernd Bukowski, Tony Conway, Lutz Dambeck, Kerstin Drechsel, Hartwig Ebersbach, William Engelen, Merit Fakler, Friederike Feldmann, Daniel Ferstl, Tone Fink, Julia Freyer, Paul Fuchs, Heike Gallmeier, Angela Grasser, Dieter Goltzsche, Peter Graf, Christine Gregor, Jörn Grothkopp, Maria Grünke, Johannes Grützke, Doris Grund, Sabina Grzimek, **Michael Hall**, Stefan Häfner, Jörg Herold, Peter Herrmann, Moritz Höhne, **Rosemarie Hübner**, Karl-Ulrich Iden, Urs Jaeggi, Lutz Kampelmann, Ulli Kampelmann, Cornelia Kempers, Imi Knoebel, Caroline Kober, Ute Köngeter, **Andreas Kretz**, Michael Kutzner, Helmut Lachenmann, Wolfgang Leber, Laude Yu Lee, Volker Leonhard, Via Lewandowsky, Jupp Linssen, Rosa Loy, Fritz Marquardt, Kathi Maurer, Christoph Mayer, Monika Maurer-Morgenstern, Jonathan Meese, Robert Metzkes, Nanne Meyer, Gerhard Müller, Christoph Müller-Stüler, Olaf Nicolai, Achim Niemann, Moritz Nitsche, Hella Nohl, A. R. Penck, Erich Prager, Bert Rademacher, Neo Rauch, Marianne Richter, Roland Richter, Monika Rittershaus, Michael Rott, Martin Rupprecht, Karin Sakrowski, Monika Sarnitz, Wolfgang

Sautermeister, Karlheinz Schäfer, Hans Scheib, Nicole Schmuhl, Dieter Schnebel, Agelinde Scholl, Manfred Scholl, Gundula Schulze Eldowy, Dorothea Schutsch, Michael Sellmann, Deborah Sengl, Klaus Staeck, Reinhard Stangl, Strawalde, Julia Tschaikner, Corinna Voißel, Walter Weiße, Nina Weitzner, Robert Wilson, Georg Würz

Stimmen:

“Beeindruckend, mit welcher Dichte die verschiedenen Werke nicht nur räumlich in ihrer schillernden Vielfalt wirken, sondern gerade durch die Komposition und die daraus hervorgehende Interaktion! Auf diese Weise wird mit ihnen Schöpfung ermöglicht; sie werden ins Gespräch gebracht. Wenn man durch die Räume geht, dann ist es als beträte man einen Salon, dessen unzählige Gäste in verschiedensten, wechselnden Konstellationen ein intensives Stimmengewirr erzeugen, in das man je nach Lust und Laune hineinhorchen kann. Die radikale Vielfalt, die Unterschiedlichkeit der Stilrichtungen, Ausdrucksformen und Intensitäten der wirkenden Bilder erzeugt in mir die Analogie zur radikalen Vielheit der Menschen eines politischen Gemeinwesens! Eine zivilisatorische Errungenschaft ist dasjenige politische Gemeinwesen, das die immer gegebene Vielheit der Menschen ins Produktive, Friedfertige wendet; dasjenige, das aus Differenz Gespräch macht und nicht Kampf. Steigerung und nicht Verringerung. In genau diesem Sinne kann man hier Bilder als Weltfragmente erleben, die erst in der Interaktion eine ganz spezifische Qualität ihrer Existenz entfalten können und nur so das Maximum über sich preisgeben, indem sie wahrhaft wirken!”

- *Dr. Harald G. Teßmer, Deutscher Bundestag*

“...So ist ein ganz persönliches, einzigartiges KUNSTHAUS entstanden, das sich dadurch auszeichnet, das die dichtgedrängte Hängung keinen Unterschied macht zwischen namhaften, berühmten und unbekanntem oder anonymen Künstlern-ein Kaleidoskop bedachter, auch verwirrender Vielfalt, die einen Querschnitt durch das ästhetische Bewusstsein des 20. Jh. und darüber hinaus präsentiert. Diese Stiftung ist im Begriff eine Kunsterberge eigener Art für Gegenwart und Zukunft zu werden...”

- *Dr. Friedrich Dieckmann*